

Mit 65 in Rente?

Immer mehr Menschen interessieren sich dafür, über ihren Rentenbeginn hinaus zu arbeiten. Der Effekt: mehr Geld im Portemonnaie und persönliche Zufriedenheit. Wer weiter beruflich aktiv bleibt, hält sich körperlich und geistig fit. Ende 2014 gab es nach Angaben von Deutscher Rentenversicherung Bund und Bundesagentur für Arbeit über eine Million Menschen, die sich trotz ihres Rentenalters entschieden haben, weiter zu arbeiten.

Lebenserwartung steigt

Ein Mann, der heute 60 ist, lebt – statistisch gesehen – noch 21,5 Jahre. 60-jährige Frauen können sogar mit rund 25 weiteren Lebensjahren rechnen. Viele können und viele wollen deshalb über das eigentliche Rentenalter hinaus arbeiten.

Verschiedene Modelle

Diejenigen, die mit Erreichen des regulären Rentenalters weiter arbeiten möchten, haben die Wahl zwischen zwei Varianten: Entweder sie schieben den Rentenbeginn auf oder sie stellen den Rentenantrag und arbeiten als Rentner weiter. Voraussetzung: Der Arbeitgeber muss einverstanden sein. Der Eintritt in den Ruhestand ist also nicht zwingend ein feststehender Zeitpunkt.

Mehr Geld

Weiter arbeiten lohnt sich doppelt: Für jeden Monat, den man über die Regelaltersgrenze hinaus arbeitet, ohne den Rentenantrag zu stellen, erhöht sich der Rentenanspruch durch die anhaltende Beitragszahlung. Darüber hinaus gibt es jeweils einen Rentenzuschlag in Höhe von 0,5 Prozent. Zudem bekommt man Lohn oder Gehalt, solange man arbeitet.

Variante Weiterarbeiten ohne Renteneintritt

Die Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV) hat nachgerechnet: Für einen Durchschnittsverdiener erhöht ein zusätzliches Arbeitsjahr ohne Rentenbezug die spätere Rente um rund 100 Euro monatlich. Im Jahr sind das zwischen 1.200 Euro und 1.300 Euro mehr an Rente.

Der starke Anstieg liegt nicht allein an dem einen Jahr längerer Renten-Beitragszahlung. Der Rentenzuschlag von monatlich 0,5 Prozent macht mehr als zwei Drittel der Erhöhung aus. Später in Rente heißt also höhere Rente.



Variante Weiterarbeiten mit Renteneintritt

Wer offiziell in Rente geht und dann weiterarbeitet, bezieht neben dem Gehalt im Beispielfall rund 15.449 Euro (West) oder 14.250 Euro (Ost) Rente im Jahr.

Was lohnt mehr?

Rechnet es sich, einfach weiterzuarbeiten, ohne den Rentenantrag zu stellen? Oder fährt man besser, als Rentner noch einer Tätigkeit nachzugehen? Grundsätzlich gilt, dass die Weiterarbeit immer mit dem Arbeitgeber vereinbart sein muss. Oft finden sich auch in Tarifverträgen Angaben über Renteneintritt und/oder Weiterarbeit.

Wer ohne Rentenantrag weiterarbeitet, muss keinen Beitrag zur Arbeitslosenversicherung mehr zahlen. Wenn der Job wegfällt, beantragt man einfach die Rente.

Wer in Rente geht und dann weiterarbeitet, erhält neben der Rente ein Gehalt. Beiträge zur Rentenkasse sind nicht mehr zu zahlen. Allerdings steigt das zu versteuernde Einkommen in den meisten Fällen.

Was die bessere Variante ist, hängt von der persönlichen Situation ab und muss ganz individuell geprüft werden.

In jedem Fall gilt: Fit und gesund durchs Alter

Nicht nur finanziell ist es attraktiv, länger zu arbeiten. Wer sich im Alter für den Job entscheidet, bleibt länger fit und gesund. Ältere Arbeitnehmer haben soziale Kontakte zu Kollegen und erleben ein befriedigendes Gefühl, wenn ihre Erfahrungen nachgefragt bleiben. Natürlich ist ein intaktes Arbeitsumfeld dafür sehr wichtig. Deshalb hat die Bundesregierung im August 2016 einen Gesetzesentwurf vorgelegt, nach dem es zukünftig flexible, stufenlose Teilrenten, einfachere Hinzuverdienstgrenzen und Reha-Angebote geben soll. Das sind attraktive Anreize für ältere Menschen, die weiterarbeiten wollen.

Krankenversicherung

Bei der Krankenversicherung gibt es spezielle Regeln. Dauert eine Krankheit länger, kann die Krankenkasse dazu auffordern, den Rentenantrag zu stellen, wenn der Versicherte über das Rentenalter hinaus arbeitet, ohne die Rente beantragt zu haben. Wer hingegen schon in Rente ist, erhält kein Krankengeld. Deshalb zahlen Rentner, die arbeiten, auch einen geringeren Beitragssatz zur Krankenversicherung.

Mehr Flexibilität

Die Beschäftigung über das gesetzliche Renteneintrittsalter hinaus funktioniert seit Juli 2014 unkomplizierter als vorher. Die Bundesregierung hat bei der Gesetzgebung zum Rentenpaket dafür gesorgt, dass sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber ganz einfach einigen können. Danach ist es möglich, die Weiterarbeit auf befristete Zeit anzulegen. Vorher konnte man nur unbefristet weiterarbeiten.

Jetzt gibt es für beide Seiten mehr Flexibilität. Sie müssen sich nicht mehr auf lange Sicht festlegen, sondern können mit überschaubaren Zeiten planen. Zumal die Weiterarbeit mehrfach verlängerbar ist. Wichtig ist, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine entsprechende Vereinbarung rechtzeitig – also vor Rentenbeginn – treffen.

Fazit

Wer weiterarbeitet ohne offiziell in Rente zu gehen, fährt - rein finanziell betrachtet - voraussichtlich besser.

Das heißt: Je länger man weiterarbeitet, ohne in Rente zu gehen, desto mehr zusätzliche Rentenpunkte kommen zusammen. Nicht zu vergessen: Auch der Rentenzuschlag in Höhe von 0,5 Prozent pro Monat wird noch obendrauf gerechnet. Das wirkt sich bis zum Lebensende auf die Rentenhöhe aus. Beiträge zur Rentenkasse werden weiter fällig.

Wer in Rente geht und gleichzeitig weiterarbeitet, hat monatlich zwar mehr Geld, denn das Einkommen besteht aus Gehalt plus Rente. Fällt die Arbeit weg, entfällt allerdings auch das zusätzliche Gehalt. An der Höhe der Rente ändert sich ab dem Renteneintritt nichts mehr. Das längere Arbeiten führt nicht zu einer höheren Rente.

Gute Beratung ist wichtig

Auf Rentenfragen gibt es nur individuelle Antworten. Gut beraten ist, wer die Experten der Deutschen Rentenversicherung fragt und sich vor einer Entscheidung umfassend informiert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung beraten rund um das Thema Rente unter der Telefonnummer: 0800 10004800.

Weitere Informationen finden Sie unter:

Internetangebot der Bundesregierung
www.bundesregierung.de

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
www.bmas.bund.de

Deutsche Rentenversicherung Bund
www.deutsche-rentenversicherung.de

Impressum

Herausgeber

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
Referat Arbeit, Bildung, Soziales und Gesundheit
Dorotheenstraße 84
10117 Berlin

Stand

August 2016

Druck

DDC BPA, Berlin

Bildnachweis

Titel: Joanna Nottebrock
Seite 3: Thomas Koehler/photothek.net



Die
Bundesregierung

Länger arbeiten zahlt sich aus

